

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 60 (1967)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: "Holzmannli" aus Dachlatten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

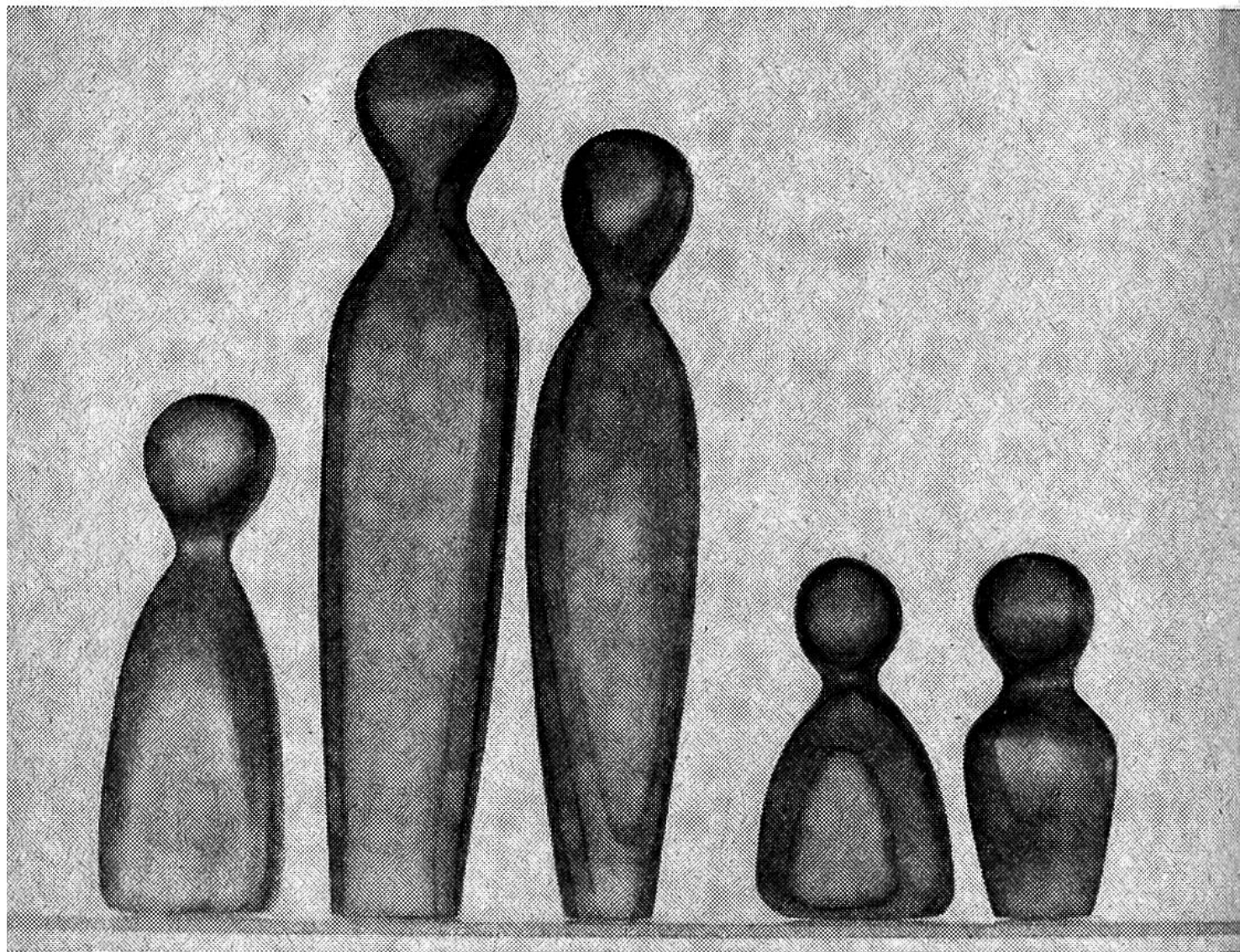
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

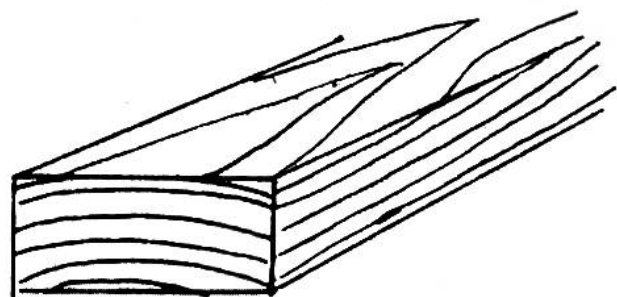
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



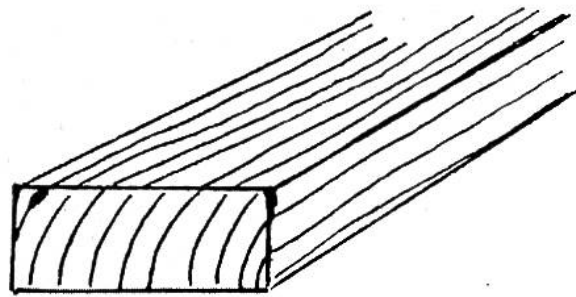
«Holzmannli» aus Dachlatten

Wir benötigen Dachlatten oder andere Tannenholzleisten von ca. 4–5 cm Breite und ca. 2–3 cm Dicke. Nach Möglichkeit sind Leistenstücke mit liegenden Jahrringen auszuwählen.

Weiter brauchen wir eine Holzraspel, eine Holzfeile, eine Rückensäge oder Fuchsschwanz und eine Einspannvorrichtung für



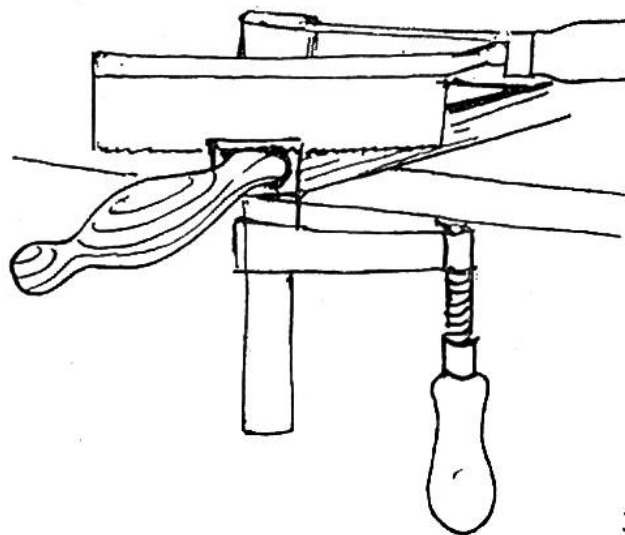
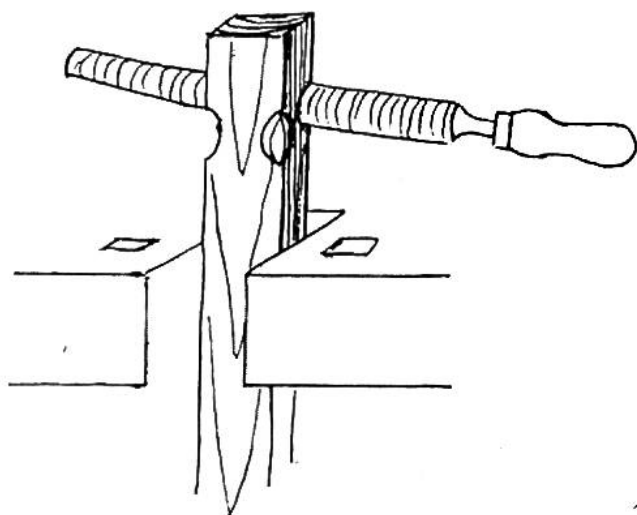
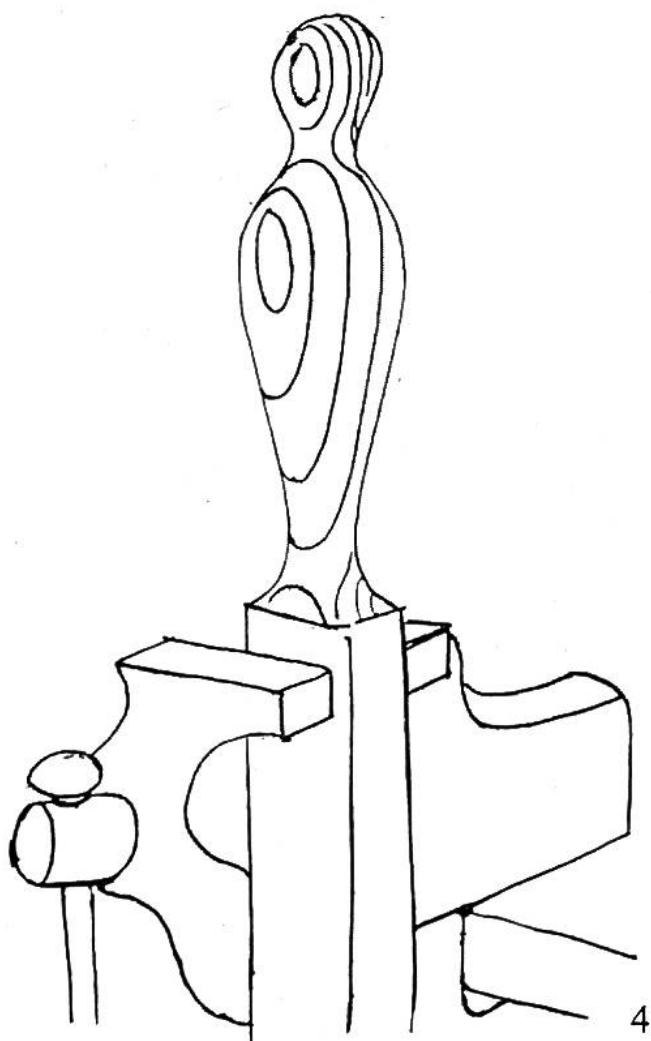
liegende Jahrringe



stehende Jahrringe

die Bearbeitung des Werkstückes, wie z. B. Hobelbank, Schraubstock oder Schraubzwinde. Für die Feinbearbeitung ist Holzschleifpapier Körnung Nr. 60, Nr. 100 und Nr. 180 und für die Oberflächenbehandlung Nitrowachs oder Hartgrund erforderlich.

Nun geht es an die Arbeit. Wir spannen ein Stück Holzlatte (40–80 cm) ein. Wer weder Hobelbank noch Schraubstock zur Verfügung hat, kann die Holzleiste mit einer Schraubzwinde auf einer Tischplatte befestigen. Jede Puppe wird fertig geformt, fein geschliffen und erst zuletzt von der Holzleiste weggeschnitten. Abbildung 3 zeigt, wie zuerst mit der groben Holzraspel der Hals der Figur eingefeilt wird, dann werden Kopf und Rumpf gerundet. Auf diese Weise gelangt die Holzmaserung zur vollen Geltung.



3

5

Für Puppen aus Tannenholz sind nur einfache, weiche Rundformen zu wählen. Harte Formen, Ecken und scharfe Kanten sind zu vermeiden, sie entsprechen eher einem harten, strukturlosen Material.

Nach dem Formen mit der groben Holzraspel wird die rauhe Figur mit der Holzfeile ausgeglättet, dann folgt das Schleifen mit grobem Schleifpapier (Nr. 60), dann mit Nr. 100 und zuletzt mit Nr. 180.

Als Regel ist zu beachten: Alle Kratzspuren der groben Holzraspel sind mit der Holzfeile auszuglätten. Feilspuren sind mit Schleifpapier Nr. 60 und die Spuren des Schleifpapiers sind immer mit der nächst feineren Papierkörnung auszuwischen.

Nach dem Schliff mit Nr. 180 wird die fertig bearbeitete Puppe mit der Rückensäge oder mit dem Fuchsschwanz genau im Winkel von der eingespannten Latte abgesägt.

Die geschliffene Puppe halten wir für einen kurzen Moment in warmes Wasser und lassen sie nachher gut trocknen. Durch das Wässern wird der Holzgegenstand wieder etwas rauh, behält aber nach dem letzten Schliff mit Schleifpapier Nr. 180 die feine Oberfläche.

Um die schöne Holzoberfläche vor Schmutz zu schützen, überziehen wir sie mit Nitrowachs. Ist der Wachs etwas eingedrungen, wird mit einer weichen Bürste in der Richtung der Holzfaser gestrichen, bis ein feiner Seidenglanz entsteht.

Wenn der Nitrowachs nicht erhältlich ist, so können die Puppen auch mit Hartgrund oder Mattschliff angestrichen werden. Nach dem Trocknen mit feinstem Schleifpapier oder Stahlwatte leicht schleifen und mit einem weichen, wollenen Lappen nachreiben.

Bezugsquellen: Hartgrund oder Mattschliff in Drogerien, Nitrowachs in Farbwarenhandlungen.